Zeitschrift: Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft
Herausgeber: Wechselwirkung
Band: 10 (1988)
Heft: 39

Artikel: Der Geist unserer Zeit : Orientierungen am Ende eines Zeitalters
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-653082

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Geist unserer Zeit

Orientierungen am Ende eines Zeitalters

Im Januar 1979 erschien die Null-Nummer dieser Zeitschrift. Damit ist das vorliegende Heft mit der Nummer 39 die vierzigste Ausgabe. Die WECHSELWIRKUNG hat Geburtstag. Zum Jubiläum gibt es ein anderes Heft als sonst, etwas dicker, ohne die üblichen Rubriken, vor allem mit einer Reihe von Autoren, deren Namen in dieser Zeitschrift noch nie über Artikeln gestanden haben.

Als wir uns - damals eine ganz andere und sehr viel größere Runde als heute - vor mehr als zehn Jahren die ersten Gedanken über eine Zeitschrift machten, ging es darum, ein Forum für die kritische Auseinandersetzung mit Wissenschaft und Technik zu schaffen. Themen der ersten zwei Hefte waren unter anderem: Mikroelektronik, Genmanipulation, Frauen in Naturwissenschaft und Technik, der Atomstaat, die Chemieindustrie. Mittlerweile beschäftigen sich praktisch sämtliche Medien mit diesen Fragen. Die WECHSELWIRKUNG hat ihren Teil dazu beigetragen, die Probleme der wissenschaftlich-technischen Entwicklung ins öffentliche Bewußtsein zu heben. Wir werden weiter daran arbeiten, ohne großen und professionellen journalistischen Apparat, aber wie immer mit der Bemühung, neue Fragen zu stellen, querliegende Perspektiven zu finden und die allzu schnellen Lösungen in Zweifel zu ziehen.

Zum Jubiläum bieten sich die üblichen, wenig originellen Möglichkeiten von Rückblick, Überblick und Ausblick. Rückblicke gibt es mehr als reichlich zur Zeit, pathetisch, selbstkritisch oder wehmütig. Wir verzichten darauf, noch einen hinzuzufügen. Einen Überblick oder gar Ausblick zum weiten Feld der Themen der WECHSELWIRKUNG zu liefern, ist auch nicht einfach. Wir haben uns zu einer Art Spiel entschieden: zu einem Zeitgeistlotto. An die zweihundert »Prominente«, vom Bundesminister für Forschung und Technologie bis zu Stammautoren der WECHSELWIRKUNG in Amt und Würden haben wir angeschrieben und sie um Beiträge zu diesem Heft gebeten. In diesem Brief stand unter anderem:

»Wie weiter? Orientierungen am Ende eines Zeitalters« (Arbeitstitel)

Die Fragen und Probleme, die die Aufbruchsstimmung des »wissenschaftlich-technischen Zeitalters« haben vergehen lassen, sind kaum mehr überschaubar. Die Frage selbst, welches die vorrangigen Probleme sind und welche Wege zu ihrer Lösung führen könnten, ist ein Politikum. Das Jubiläumsheft der WECHSELWIRKUNG soll ein Spektrum von Orientierungen in dieser Unübersichtlichkeit bieten. Wir bitten kompetente Persönlichkeiten öffentlicher Bedeutung um ihre Beiträge. Die Antworten müssen subjektiv bleiben, bestimmt vom politischen Standort, vom Arbeitsfeld und persönlichen Einstellungen. In dieser Weise werden hoffentlich die Brennpunkte der Diskussion, die Konflikte und vielleicht auch die gangbaren Wege deutlich.

Wir möchten Sie also bitten, Ihre Perspektive auf die dringendsten Probleme der wissenschaftlich-technischen Welt für die Bundesrepublik in der WECHSELWIRKUNG zu formulieren. Was macht die Probleme vordringlich, welche Lösungen sind denkbar und welche Hindernisse stellen sich?

Wer Thema und Anlaß wichtig genug und vor allem sich die Zeit nehmen würde zu antworten, war nicht vorherzusehen.

Vorsichtshalber hatten wir hinzugefügt, daß wir auch bereits veröffentlichte Texte aufnehmen würden, wenn die Autoren sie für geeignet fänden. So ist dann schließlich dieses Heft mit seiner Melange zustandegekommen, in der Originalbeiträge neben Texten stehen, die für dieses Heft von den Autoren aus anderen Texten vorgeschlagen wurden. Es stehen Beiträge von PolitikerInnen und GewerkschaftlerInnen neben denen von PublizistInnen und WissenschaftlerInnen.

Das Ergebnis eines Spieles mit einer Mischung von Zufall und System. Schon unsere Adressatenliste war von dieser Art. Die Zahlen, die gefallen, die Karten, die aufgedeckt sind, ergeben ein Mosaik. Welche Bilder sich in Teilen und insgesamt ergeben, liegt auch am Betrachter. Manches mag überraschend sein, manches sehr vertraut wirken. Auch Lücken werden sichtbar. Ein reines Zufallsergebnis ist die Zusammenstellung dieses Heftes gewiß nicht. Den Versuch einer Bilanz überlassen wir den LeserInnen. Wir haben dieses Mosaik des Zeitgeistes erspielt und sind überzeugt, daß es einen gewichtigen Ausschnitt aus Diskussionen und Perspektiven bietet, auf den der Blick gewiß lohnt.

Ein Wort zu den Illustrationen dieses Heftes: So offen wie die Frage gestellt war, auf die die Autoren der Texte dieses Heftes eine Antwort versuchen, so offen wollten wir die Abbildungen halten. Sie bilden eine andere Art Text, Arbeiten von Berliner KünstlerInnen, denen wir von der Fragestellung berichtet haben. Gebeten haben wir um Abbildungen ihrer Arbeiten, die dazu einen Beitrag bilden könnten. Es sind durchweg Bilder, denen man nicht ohne weiteres eine Botschaft entnehmen kann, zu der sich gleich auch die Worte aufdrängen. Das wäre vielleicht eine andere Art der Antwort auf die offenen Fragen, daß es nämlich viele »Sprachen« gibt, in denen sich Fragen stellen und Antworten versuchen lassen. Auf die Wechselwirkung kommt es an.

Zum Abschluß möchten wir Dank sagen. Dank zuerst allen, die mit Texten und Abbildungen dieses Heft möglich gemacht haben; Dank aber auch all denen, die in diesen zehn Jahren zum Erfolg der WECHSELWIRKUNG beigetragen haben.

Die MitarbeiterInnen der Redaktion

NB: Den Abonnenten der WECHSELWIRKUNG wird mit dem nächsten Heft ein Register der ersten zehn Jahrgänge zugehen. Es kann auch separat für 5,- DM bei der Redaktion angefordert werden.